

Arten von Quellen:

In diesem Dokument wollen wir dir einen Überblick über die verschiedenen Arten von Quellen geben. Die Kenntnis darüber ist für die wissenschaftliche Praxis wichtig, da du mit den verschiedenen Arten anders umgehen musst (u. a. auch bei der Zitation) und du nicht alle Quellen für wissenschaftliche Arbeiten heranziehen solltest. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass Quellen, die für wissenschaftliche Arbeiten herangezogen werden, den wissenschaftlichen Standards entsprechen – so wie du in Arbeiten darauf achten musst, dass Quellen eindeutig nachvollzogen werden können, müssen auch in der verwendeten Literatur alle Verweise transparent ausgewiesen sein. Die Informationen werden dir aber natürlich auch im Studium (PS *Wissenschaftliches Arbeiten*) vermittelt.

Monographien:

Monographien sind Bücher, deren gesamter Inhalt von einer*m Autor*in oder mehreren Autor*innen verfasst wurde.

Herausgeber*innenwerke:

Herausgeber*innenwerke – auch Sammelbände genannt – sind Bücher, deren Inhalt von mehreren Autor*innen verfasst wurde. Sie bestehen somit aus einzelnen Beiträgen, die jeweils spezifische Themen innerhalb eines Themenkomplexes, welchem sich das Herausgeber*innenwerk widmet, beleuchtet. Bei der Zitation ist darauf zu achten, dass immer die jeweiligen Beiträge und nicht das gesamte Herausgeber*innenwerk zitiert werden muss.

Zeitschriften:

Artikel aus wissenschaftlichen Zeitschriften bieten in der Regel den besten Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse zu spezifischen Themen. Zumeist werden Erkenntnisse aus Studien in diesen veröffentlicht, darüber hinaus werden aber auch Metaanalysen etc. in Zeitschriften publiziert.

Internetseiten/-artikel:

Bei Inhalten von Webseiten musst du darauf achten, wer für diese zuständig ist. Da jede*r Informationen ins Internet stellen kann, ist die Qualität oftmals schwierig abzuschätzen. Du solltest immer im Impressum nachsehen, wer für die Inhalte verantwortlich ist und entsprechend der Angaben eruieren, ob es sich um eine seriöse Quelle handelt.

Nachschlagewerke (Enzyklopädien/Lexika, Wörterbücher, Handbücher etc.):

Einträge in Nachschlagewerken eignen sich für die Definition von Begriffen. Sie geben häufig auch einen guten Überblick über verschiedene Positionen innerhalb der Scientific Community.

Statistische Datenbanken:

Um deine Argumente zu verdeutlichen, kannst du diese mit empirischen Daten stützen. Oftmals bieten sich Forschungsergebnisse aus Studien an, die zumeist in Zeitschriftenartikeln ausgewiesen werden. Je nach Thematik, die du beleuchtest, kannst du aber auch Daten heranziehen, die in statistischen Datenbanken, wie beispielsweise *Statistik Austria* (Link: <http://www.statistik.at/>) bereitgestellt werden.

Gesetze und Konventionen:

Mit Gesetzen und Konventionen kannst du auf die Rechtslage Bezug nehmen. Verwende für die Recherche immer die offiziellen Webseiten – für Österreich ist dies das *Rechtssystem des Bundes* (RIS; <https://www.ris.bka.gv.at/>).

Unveröffentlichte Werke:

Hochschulschriften (Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen sowie Habilitationen) sind für dich als Student*in wahrscheinlich die häufigste Form unveröffentlichter Werke, mit denen du konfrontiert bist. Grundsätzlich solltest du bei diesen Quellen darauf achten, dass die Qualität sehr schwanken kann und nirgends ausgewiesen wird, welche Beurteilung diese erhalten haben. Du solltest unveröffentlichte entsprechend nicht für deine eigenen wissenschaftlichen Arbeiten heranziehen (Inhalte von Dissertationen sowie Habilitationen entsprechen in der Regel aber schon den wissenschaftlichen Ansprüchen, werden aber zumeist auch publiziert).

Zeitungen/Nachrichtenwebsites:

Inhalte von Zeitschriften und Nachrichtenwebsites erfüllen grundsätzlich nicht die Anforderungen, um in einer wissenschaftlichen Arbeit aufgenommen zu werden. Da sie jedoch die öffentliche Diskussion widerspiegeln, kannst du sie heranziehen, um auf die Aktualität von Themen hervorzuheben bzw. Meinungen zur Thematik abzubilden.

TV, Radio Foren, Social Media, Podcasts etc.:

In den genannten Quellen werden ebenfalls häufig aktuelle Themen aufgegriffen und diskutiert. Du kannst sie, wie Nachrichteninhalte, nutzen, um das Meinungsbild innerhalb der Gesellschaft abzubilden.

Interne Daten:

Wenn du in einer wissenschaftlichen Arbeit (beispielsweise im Praktikumsbericht) Informationen über eine Einrichtung/Institution ausweisen musst, ziehst du dafür meist interne Daten heran. Versuche dabei deine Ausführungen auf schriftliche Dokumente zu beschränken. Wenn Auskünfte persönlich erhoben werden – weil sie nirgends niedergeschrieben sind – frage

Mitarbeiter*innen um schriftliche Stellungnahmen, damit deine Quellen gegebenenfalls verifizierbar sind.

Wikipedia:

Da auf Wikipedia jede Person die Möglichkeit hat, Beiträge zu verfassen, eignet sich diese Plattform nicht als Quelle für wissenschaftliche Arbeiten. Du kannst Wikipedia aber nutzen, um erste allgemeine Informationen zu einer Thematik zu finden. Die Literatur, die unter Referenzen angegeben ist, kannst du aber zumeist schon für deine wissenschaftliche Auseinandersetzung heranziehen (je nach Art der Quelle).

Sachbücher/Ratgeber:

Sachbücher und Ratgeber werden zwar häufig von Wissenschaftler*innen verfasst, sprechen aber zumeist ein breites Publikum an und verzichten für eine bessere Lesbarkeit auf Quellenverweise. Da entsprechend die Quellen nicht transparent nachvollziehbar sind, eignen sie sich nicht als Literatur für wissenschaftliche Arbeiten. Sie können aber, wie Wikipedia, als Basis für eine erste Auseinandersetzung mit einer Thematik herangezogen werden.